

**Informationen für Mitglieder****VFDB-Aktuell**

Ausgabe September 2011

Liebe Funkfreunde,

die Sommerpause ist vorüber und für die meisten von uns ist auch der Urlaub schon wieder Vergangenheit. Was bleibt, sind aber die Erinnerungen und sicher auch viele Fotos. Der eine oder andere hat vielleicht ein Funkgerät eingepackt und Portabel-Antennen und außer den Urlaubs- auch noch schöne Funkerlebnisse gehabt? In der VFDB-Aktuell schreiben Mitglieder für Mitglieder. Wenn einer von uns über diese Funkerlebnisse berichten möchte, dann darf er gerne einen Bericht mit Fotos an die Redaktion schicken. Vom OV Cuxhaven wird diesmal viel berichtet, Hermann und Mary waren fleissig, wann berichtet Euer OV?

Damit finde ich den passenden Übergang zu einem wichtigen Thema, wir suchen einen neuen Redakteur für Rundspruch und VFDB-Aktuell als Nachfolger für Manfred Mieth DB3ME. Manfred macht zweifellos einen tollen Job, die Zusammenstellung unserer elektronischen Mitgliederinformation „VFDB-Aktuell“ und der Rundsprüche gehört zu seinen Aufgaben. Beides zusammen beansprucht jedoch Zeit, die hat ein Rentner bekanntlich selten. Wenn man dann noch einen gepflegten Garten hat und dazu familiäre Verpflichtungen kommen, dann wird das schon mal eng. Manfred hat mir schon mehrmals gesagt, dass er die Arbeit zwar gerne macht, es zeitlich aber kaum mehr schafft. Wir müssen auch bedenken, dass Manfred bereits Mitte 70 ist. Kurzum, er möchte in näherer Zukunft diese Arbeit in andere Hände übergeben.

Ich habe bisher das Thema hinausgezögert, ich möchte Manfred nur sehr ungern verlieren als Mitarbeiter, ich arbeite sehr gerne mit ihm zusammen und wir ergänzen uns einfach ganz toll. Ich habe aber für seinen Wunsch, einen Nachfolger zu suchen, viel Verständnis.

Was sind die Voraussetzungen für diesen Job? Wenige Stunden Zeit im Monat, ein einfacher PC, Mindestkenntnisse in Textverarbeitung, Spass an der Arbeit. Die Informationen für den Rundspruch und die VFDB-Aktuell kommen von den Bezirks- und Ortsverbänden oder auch von der Geschäftsstelle. Die Infos werden gesammelt, einmal im Monat wird der Rundspruch erstellt und alle zwei Monate die VFDB-Aktuell. Die Geschäftsstelle redigiert und leitet den Rundspruch an einen festen Verteilerkreis der Abstrahler weiter, die VFDB-Aktuell wird später zusammen mit dem RS über den E-Mailverteiler verschickt und auf der Webseite platziert.

Das Ganze ist also eine recht interessante Sache. Wer sich diesen Job zutraut, dazu sind keine redaktionellen Kenntnisse erforderlich, der möge sich bei mir melden. Keine Angst vor großen Tieren, ich helfe bei der Einarbeitung oder wenn es mal eng wird. Also dann, nur Mut und die Geschäftsstelle freut sich über ernst gemeinte Angebote zur Mitarbeit.

73 Werner DF5DD

Mitgliederverwaltung

Neue Anschrift, neue Bankverbindung, neue E-Mailadresse? Bitte formlos via E-Mail oder auch als Briefpost an die Geschäftsstelle melden. Wenn das vergessen wird, erreichen Euch wahrscheinlich unsere Informationen nicht mehr und auch nicht die CQ DL. Auch bei neuen Kontodaten bitte eine Info an die Geschäftsstelle, sonst gibt es Probleme beim Bankeinzug.

73 Werner, DF5DD

Leider müssen wir wieder einige unserer Funkfreunde auf die Liste der Verstorbenen setzen. Man sieht hieran auch, dass viele unserer Mitglieder lange im VFDB sind und bis zum hohen Alter treu bleiben. Wir haben bekanntlich auch heute noch eine Reihe OM aus den Jahren 1950 und 1951 bei uns, also aus der Gründerzeit vor mehr als 60 Jahren.

Am 11.07.2011 verstarb unser langjähriges Mitglied Freerk Sweers, DB8WM, nach einem längeren Leiden im Alter von 81 Jahren. Freerk gehörte seit 19 Jahren dem VFDB an und zeigte großen technischen Sachverstand, so trägt das ATV-Relais auf dem Wasserturm in Leer seine Handschrift.

Am 20.07.2011 verstarb unser langjähriger Funkfreund Jens-Uwe Lühje, DD9LV, im Alter von nur 56 Jahren. Jens-Uwe war seit 32 Jahren Mitglied im VFDB, Ortsverband Kiel Z10, sowie im DARC, OV Fehmarn M34. Jens betreute dort das Fehmarn-Relais DB0IF.

OM Uwe Heel, einer der wenigen Funkamateure auf der Insel Helgoland, verstarb im Alter von 71 Jahren am 26.07.2011. Uwe war seit 1975 im VFDB und gehörte zum OV Cuxhaven, Z73.

Am 02.08.2011 verstarb Burkhard Brednow, DJ6IS im Alter von 69 Jahren. Burkhard war seit 1967 im VFDB im Ortsverband Hildesheim, Z35.

Am 11. August verstarb unser Funkfreund Detlef Gruhlke, DC9JI aus dem Ortsverband Karlsruhe Z09 im Alter von 76 Jahren. Detlef war seit 42 Jahren im VFDB.

Den Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

FUNKBETRIEB

VFDB Wettbewerbe in DCL hinterlegt

Die Logs der VFDB Conteste seit 2004 und die Aktivitätstage 2011 sind im DARC-Contest-Logbuch (DCL) hinterlegt, die bestätigten QSOs aus diesen Wettbewerben werden also für Diplome aus dem DCL-Programm gewertet. Es ist beabsichtigt, auch die Logs aus den früheren VFDB-Aktivitätstagen im DCL hinterlegen zu lassen. Somit ist eine aktive Teilnahme an den VFDB-Wettbewerben attraktiver geworden.

Nach Rücksprache mit unserem Funkbetriebs-Referenten Joachim wird diesmal die Monatsauswertung VFDB-Aktiv nicht veröffentlicht, weil im Vergleich zu den Vormonaten keine besonderen Veränderungen sind, weil ja die Funkrunden am 1. Und 3. Samstag ausgefallen sind wegen der Urlaubszeit. Jetzt im September dürfen wieder fleissig Punkte gesammelt werden.





Durch unseren Funkbetriebsreferenten Joachim erfuhr ich, dass er mir die Verantwortung für das Verbandsrufzeichen DL0YLZ übertragen will, um an den Funkaktivitäten aufgrund der Frauenfußballweltmeisterschaft teilnehmen zu können.

Als Motiv für die QSL-Karte fanden wir im Fischereimuseum einen alten Telefonschrank, mit freundlicher Genehmigung von Hans Wölbing, der dort Führungen veranstaltet, durften wir diesen fotografieren. Hans hatte auch noch eine Fotografie des Denkmals, welches an die 1. Funkübertragung aus der Funkbude der Kugelbake nach Helgoland erinnerte. Damit war die QSL-Karte schon fast fertig. Es sollte ja ein Motiv sein, das mit den damaligen postalischen Aufgaben in Verbindung gebracht werden konnte.

Nachdem die Finanzen beim HV-Kassierer geklärt worden sind, konnte die QSL-Karte in Druck gehen. Die Genehmigung von der BNetzA erhielten wir zum 14.02.2011 und vom DARC den Sonder-DOK YLZ. In der Zeit vom 01.06.2011 bis 31.07.2011 erhielt dann DL0YLZ den SDOK YLWMZ. Das Rufzeichen DL0YLZ war ab Zuteilung vorab sporadisch mit Renate DJ6IN, Jutta DO8JH und DF7PM in der Luft. Hermann hat dann das Betriebs-handbuch für die Frauenweltmeisterschaft als PDF-Datei unter Verwendung der YL-DARC-Homepage erstellt. Nun begann die Einteilung des Calls für die Zeit vom 01.06 bis 31.07.2011. Hier die Anzahl der QSO's der einzelnen OP's bei DL0YLZ :

1. DF7PM, Z73 mit 3.292 QSO, 2. DO4AV, Z46 mit 2.247 QSO, 3. DL1QQ, Z78 mit 1.636 QSO,
4. DL7AFS, Z25 mit 1.311 QSO, 5.: DJ6IN, Z41 mit 1.042 QSO, 6. DL2GWH, Z06 mit 449 QSO,
7. DO1OMA, Z01 mit 58 QSO und 8. DO2EPK, Z73 mit 35 QSO.

In den ersten 5 Tagen hatten wir einen großen Vorsprung zu allen anderen Distriktcalls des DARC erreicht. Wir waren bis zum Schluss mit im Rennen haben mit 10.070 Verbindungen den 2. Platz der Distrikte bzw. Verbände erreicht. Dafür möchte ich allen beteiligten YL's des VFDB ganz herzlich danken. Es wurden in allen Bereichen gefunkt, angefangen von UKW (2m und 70cm), KW alle Bänder in SSB und CW sowie in PSK31. Hier hat Anke DO4AV, die über lange Zeit das Rufzeichen vertreten hatte, als PSK-Expertin viele QSO-Punkte zusammengetragen.

Ich möchte mich ganz herzlich für den Teamgeist und das gemeinsame Kämpfen um einen guten Platz bedanken. Hermann DF7QN hat die uns gemeldeten QSOs der YL's ins DCL eingetragen. Auch hat er gemeinsam mit Manfred DG4BAQ einen Drucker vorbereitet, um die vielen QSL-Karten nun ausdrucken zu können. Renate DJ6IN und Babs DL7AFS haben ihre QSO's selbst ausgedruckt. Das Bild zeigt Mary DF7PM im Garten, beim CW unter DL0YLZ. 73 Marie-Luise DF7PM, Verantwortlich für DL0YLZ



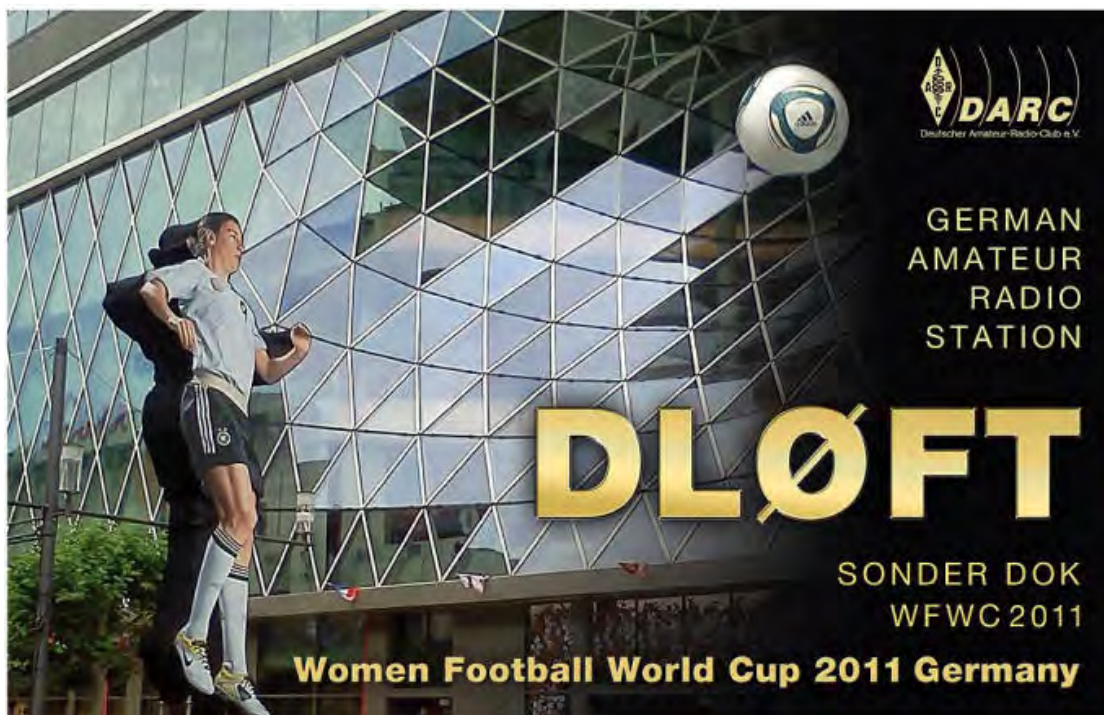
Aus den Bezirken

DL0FT mit S-DOK zur Frauenfußball Weltmeisterschaft in der Luft

Nicht nur YL's waren während der Frauenfußball WM auf den Bändern aktiv. Ich hatte im Oktober des letzten Jahres die Idee, einen Sonder-DOK zur Frauenfußball WM zu beantragen. Ich habe beruflich viel mit dem Sportmanagement des 1. Frauen Fußball Clubs zu tun (Autogramm Wünsche an die Fußballfrauen des 1. FFC gehen hier ein) und daher großes Interesse am Frauenfußball. Da lag die Idee zu einer Aktion mit einem Sonder- DOK zur Weltmeisterschaft sehr nahe. An einem OV Abend im Frankfurter Spätherbst diskutierte man die Idee und nicht nur Matthias (DH9FAC) OVV von Z05 ließ sich für die Aktion begeistern.

Beantragt wurde der Sonder-DOK WFWC2011, der für Women Football World Cup 2011 steht und kaum war der Antrag in Baunatal, klingelte prompt das Telefon. Anette (DL6SAK) vom DARC Vorstand war am anderen Ende der Leitung und berichtete von einer geplanten großen YL Aktion mit vielen Sonder DOK's und noch mehr Betrieb auf allen Bändern. Da die YL Aktion von Christiane (DL4CR) koordiniert wurde, sollte ich mit ihr sprechen. Es folgte ein langes und nettes Gespräch mit der Koordinatorin der YL's und letztlich wurde man sich darüber einig, dass ein Sonder-DOK, der nicht nur von YL's verteilt wird, eine Bereicherung für die WM Aktion sein würde. Am 20. Oktober 2010 wurde der Sonder-DOK WFWC2011 dann schließlich zugeteilt und konnte in der Zeit vom 1. Mai bis 31. August 2011 verteilt werden.

DL0FT ging sofort am 1. Mai auf Sendung. Natürlich waren die Frauen mit ihrer Aktion die Attraktion auf den Bändern, aber auch DL0FT war eine gern gearbeitete Station. Leider gab es noch einige Probleme mit der Gestaltung der QSL-Karte. Auch sie sollte natürlich etwas besonderes sein. Wegen der starren Strukturen eines großen Sportverbandes, kam eine Zusammenarbeit mit dem DFB und damit eine Freigabe offizieller Embleme, Logos und Bildern der Deutschen Frauen Fußballnationalmannschaft nicht zustande. Also musste ich wieder ran und fand prompt, mitten auf Frankfurts Einkaufsmeile der „Zeil“, ein super Motiv, das eine der besten deutschen Fußballfrauen, Birgit Prinz, für ihr sportliches Lebenswerk ehrt. Vielen Dank an alle Beteiligten der Organisation und allen OP's die die Bänder belebt haben. Wir hatten viel Spaß und waren stolz, ein Teil der Frauenfußball WM gewesen zu sein. 73 Markus Nagel DL3FD Z05)



Ernst Mügge, DJ1HI bereits 60 Jahre im VFDB

Im Rahmen des OV-Abends am 18. August wurde dem OM Ernst Mügge, DJ1HI im Beisein seiner XYL durch unseren OVV Reinhold, DJ9BT die Ehrenurkunde für die 60jährige Mitgliedschaft im VFDB überreicht. Im anschließenden Gespräch mit den Anwesenden berichtete der OM Ernst über sein Leben bei der damaligen Post. Nach einer kurzen Zeit als Funkoffizier zur See arbeitete er als Funker bei Norddeich Radio, Elbe Weser Radio und Scheveninger Radio. Die letzten 25 Dienstjahre war er in Bremen beim Seefunk-, Prüf- und Abnahmedienst tätig. Auf dem nachfolgenden Bild ist die Übergabe zu sehen. 73 Reinhold, DJ9BT, OVV Bremen Z02



OV Hamburg Z07 feiert 60-jähriges Bestehen

Am Mittag des 14.05.2011 trafen sich Mitglieder und Freunde von Z07, um das 60-jährige Jubiläum des VFDB Ortsverbandes Hamburg Z07 zu feiern. In Hamburg-Rahlstedt wurde ein passendes Grundstück mit angeschlossenem Vortragsraum gefunden.

Wenn Funkamateure ein Jubiläum feiern, dürfen Antennen und Funkgeräte nicht fehlen. Für UKW und KW wurden Antennen aufgebaut und die entsprechenden Geräte in Betrieb genommen.



Durch den leckeren Grillduft wurde der mitgebrachte Hunger noch verstärkt. Würstchen und Salate wurden in großen Mengen vertilgt. Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurde in Ruhe dem spannenden Vortrag von Gerd Hoyer gelauscht. Im Anschluss an den Vortrag gab es, dank der vielen leckeren Kuchenspenden, noch ein großes Kuchenbuffet und wunderbaren Kaffee. Mit vereinten Kräften wurden am Abend die Antennen und der Grill abgebaut. Es war mal wieder eine gelungene Veranstaltung!

73 Uli, DL1TX

Jubilare im OV Koblenz, Z11

Anlässlich des OV-Abends in Koblenz Z11 am 28. Juli wurden OM Heinrich Czichun, DK4PW, die Urkunde und Ehrennadel zur 40-jährigen Mitgliedschaft im VFDB vom OVV Heinz, DF9PR, überreicht. Auf dem Bild links OVV Vertreter Manfred Graef, DF1PJ, in der Mitte Heinrich, DK4PW und rechts Heinz, DF9PR.



Dem SWL Franz-Josef Haas wurden vom OVV bereits am 25. Juli ebenfalls Urkunde und Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft überreicht, Franz-Josef wohnt in einem Seniorenheim.

Ich möchte unseren beiden Mitgliedern nochmals für die treue Mitgliedschaft im VFDB danken.

73 Heinz Rosenbaum, DF9PR

Afu-Prüfung in Köln

Am 05.09.2011 fand wieder eine Afu-Prüfung in der Außenstelle Köln statt, bei der ich als Prüfungs-Beisitzer teilnehmen durfte. Es haben sich 15 OMs angemeldet, 4 auf die Klasse A und 11 auf die Klasse E. Die Prüflinge kamen von den Außenstellen: Kiel, Bremen, Dortmund, Eschborn, Mülheim und Köln. Erfreulicherweise haben alle 15 bestanden, wobei unsere älteren OMs sich mit durchweg sehr guten Ergebnissen in allen Teilen behauptet haben. Ich wünsche allen Prüflingen viel Spaß beim neuen Hobby.
vy73, de DL2JMK, BVS Nordrhein

Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft im Ortsverband Cuxhaven Z73

Am 17. Juni 2011 fuhren Hermann DF7QN und ich vor dem OV-Abend im Fischereimuseum zu unserem Mitglied Manfred DL9CE. Manfred wurde für seine treue Mitgliedschaft im VFDB die Urkunde für 40 Jahre überreicht. Wir danken ihm ganz herzlich, dass er immer noch gewissenhaft die Tätigkeit als QSL-Manager ausführt und sich weiterhin in den CW-Runden und Aktivitäten beteiligt, nachdem er vor einiger Zeit aus Gesundheitsgründen als OVV zurückgetreten war. Marie-Luise DF7PM, OVV Z73



Geocaching-Rundgang beim Ortsverband Leer Z31



Am 31. Juli, einem Sonntagvormittag, veranstaltete der OV Leer Z31 mit einigen OV-Mitgliedern und Gästen eine kleine Geocaching-Tour im Stadtgebiet von Leer. Beim Geocaching müssen mit Hilfe von GPS-Koordinaten unter Benutzung entsprechender Empfänger versteckte "Schätze" in Form kleiner Dosen (sog. Caches) gesucht werden.

Nach einer kurzen Einweisung in die Grundlagen des Geocaching und in die Bedienung der GPS-Empfänger ging es auf die Schatzsuche. Es wurden nacheinander 3 Caches gesucht, die

jeweils nach relativ kurzer Zeit gefunden wurden, so dass die Erfolgserlebnisse nicht ausblieben. Für die Suche wurden die vom VFDB-Referat für Ausbildung, Jugendarbeit und Weiterbildung leihweise zur Verfügung gestellten GPS-Empfänger Garmin eTrex H verwendet.



Neben der Cachesuche kam auch das persönliche Gespräch nicht zu kurz. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, da waren die Teilnehmer sich einig.



VFDB OV Leer, Z-31: Besuch Rundfunkmuseum Papenburg

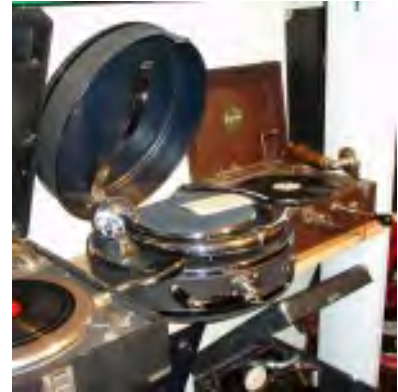
Ein interessantes Ausflugsziel hatten kürzlich Funkamateure des VFDB OV Leer auf dem Zettel, galt es doch, dem in Papenburg beheimateten Rundfunkmuseum einen Besuch abzustatten. Dort hat Malermeister Rudi Evers durch Übernahme anderer Sammlungen, privater Sachspenden und eigener mühevoller Kleinarbeit, eine respektable Sammlung von Exponaten deutscher und internationaler Rundfunkgeschichte zusammengetragen. Rudi

Evers ist Sammler aus Leidenschaft. So sind in seinem Museum Geräte vom einfachen Detektorempfänger aus dem Jahr 1925 über den Volksempfänger VE 301, der 1933 auf den Markt kam, bis hin zu Exemplaren der 50er, 60er und 70er Jahre zu sehen.



Bemerkenswert ist, dass sich die Sammlung in einem überaus guten, wenn nicht sogar neuwertigen Zustand befindet. Damit dies so ist und bleibt, sorgt die von einem Radio- und Fernsehtechniker geleitete hauseigene Rundfunkwerkstatt dafür, dass neu in die Sammlung aufzunehmende Geräte restauriert, repariert und Bestandsgeräte gewartet werden. Nach Angaben von Rudi Evers sind rund 80% der ca. 3000 ausgestellten Exponate funktionsfähig. So waren Edison Sprechmaschinen mit den

dazugehörigen Tonwalzen, Musiktruhen aus den 20ern und 30ern, portable Grammophone sowie Amateurfunksender und Empfänger aus dieser Zeit zu bewundern. Sämtliche Grammophone und die mit Federkraft angetriebenen Plattenspieler konnten aus den Schellackplatten eine erstaunlich gute Wiedergabequalität in Anbetracht der dahinter stehenden stromlosen Technik und dem Alter der Geräte herausholen.



Sehenswert war weiter auch die umfangreiche Anzahl von Zubehör-, Werbe- und Servicematerial, wie Tonabnehmer-nadeln und -Membranen in verschiedenster Ausführung, Schellackplatten, Musikboxen, Empfangs- und Senderöhren, Emaillewerbeschilder und Meßgeräten. Formschöne Lautsprecher, ein Streifenschreiber aus Messing und Kuriositäten, wie u.a. ein in einem Lampenschirm eingebautes Grammophon runden die Sammlung von Rudi Evers ab.

Interessant war auch die Sammlung von tragbaren Koffergeräten aus der Wirtschaftswunderzeit, gab es doch Philetas in allen Variationen und weitere Geräte der – heute nicht mehr im Sprachgebrauch bekannten – Marken Lorenz, Schaub, Grundig, Nordmende, Philipps, Blaupunkt und Telefunken zu sehen. Leider mussten aus Platzgründen viele Radios aus den 30ern bis 50ern gestapelt werden. Dennoch konnte sich der Betrachter ein eindrucksvolles Bild über die aufwändige Gehäusegestaltung und die Liebe zum Detail dieser vergangenen Zeit machen. Einige Radioempfänger können mit einem wertvollen und hochglanzpolierten Holzgehäuse, sowie einer liebevoll gestalteten Senderskala aufwarten.



Rudi Evers hatte zu jedem von ihm vorgestellten Ausstellungsstück eine entsprechende Erläuterung und eine passende Anekdote parat. Doch damit nicht genug, der Malermeister sammelt nicht nur alte Radios, er hat auch Nostalgisches aus seinem angestammten Beruf zusammengetragen. So gab es in einem Nebenraum alte Arbeitsgeräte des Malerhandwerks zu sehen. Neben Werbeschildern, diversen Farben und u.a. Werkzeug zur Herstellung von Tapeten aus dieser Zeit, hatte Evers auch ein Kontor seines Vaters eingerichtet, welches mit hand- und maschinengeschriebenen Rechnungen, eindrucksvoll künstlerisch gestalteten Meisterbriefen und einer antiken Schreibmaschine, der Mignon aus dem Jahre 1903 ausgestattet war.

Nach zweistündiger sach- und fachkundiger Führung von Rudi Evers ging diese Veranstaltung nach einem Gästebucheintrag mit einem „Söpke“ zu Ende. Alles in allem eine gelungene und für andere Ortsverbände empfehlenswerte Veranstaltung, welche im Terminkalender einfach nicht fehlen darf.

Kidsday beim Ortsverband Moers Z63

Keine Langeweile mit kurzen Wellen – das gab es am Wochenende auf dem Pattberg. Der VFDB Ortsverband Moers – Kreis Wesel, Z63, war im Rahmen eines Fielddays vom 17. bis 19. Juni auf der Halde Pattberg anlässlich des 22. Kids Day aktiv. Teilnehmer und Besucher konnten sich eine LED-Zeltlampe oder LED-Taschenlampe selber löten. Dank der Terminhinweise in Zeitungen und im Lokalradio - Radio Kreis Wesel kamen trotz des regnerischen Wetters einige Familien mit Kindern auf die Halde und machten von unserem Bastelangebot Gebrauch.



Im Rahmen des Ausbildungsfunkbetriebs gaben die Funkamateure das Mikrofon in Kinderhände, so wanderten etliche Funkverbindungen mit Stationen aus Deutschland, Niederlanden, Russland, Großbritannien und USA ins Logbuch. Ausgetauscht wurden neben dem jeweiligen Standort Alter, Lieblingsfarbe und Hobbys. Neben Sprechfunk gab es aber auch digitale Betriebsarten sowie Bildübertragung mit Hilfe von an Funkgeräten angeschlossener Notebooks.

Am Samstagabend um 18:00h war die Teilnahme am deutschlandweiten Kinder- und Jugendrundspruch DN1KID ein besonderes Highlight für die jungen Nachwuchsfunker. Direkt im Anschluss folgte Geofoxing, eine Mischung aus Geocaching und Foxoring. Dafür wurden die Teilnehmer mit GPS Empfänger und Peilempfänger ausgestattet. Mit Hilfe des GPS wurde eine Zielkoordinate angelaufen. Von hier aus musste dann jeweils mit dem Peilempfänger ein versteckter Sender angepeilt und gefunden werden.



Unterstützt wurden die Moerser Funkamateure bei dieser Aktivität von der Interessengemeinschaft Amateur und Notfunk der Hochschule Niederrhein und Notfunk Kreis Wesel.

Weitere Fotos unter: <http://z63.vfdb.org/jugend/kidsday/2011-06-18/20110618.htm>



1. VFDB Peilsportseminar

des VFDB-Bezirktes Niedersachsen OV-Cuxhaven Z73

mit Unterstützung des ARDF-Ausrichterteams der Distrikte **NRW**

80 Meter ARDF und Foxoring

Für das Jahr 2011 hatte sich Hermann DF7QN vorgenommen, ein Peilseminar für Anfänger auf dem 80m Band in nördlichen Raum von Deutschland zu organisieren. Aufgrund der



jährlichen offiziellen ARDF-Veranstaltungen vom OV Z73 im August/September, die ab dem Jahre 2000 hier in der Gegend abgehalten werden, hatten sich viele Interessenten gemeldet, die gerne mal an einem Peilseminar in der Wingst teilnehmen würden. So machten wir uns auf die Suche nach einer geeigneten Unterkunft samt Trainingsgelände, was sich dann vorzüglich im Bereich der Jugendherberge in der Wingst realisieren ließ. Uns wurde ein eines von insgesamt vier Häusern mit je 50

Übernachtungsmöglichkeiten, die auf dem Gelände der Jugendherberge verteilt sind, für uns alleine zugesagt, was wir gerne annahmen. Nachdem die Kriterien besprochen worden sind, ging es in die detaillierte Ablaufplanung des ARDF Seminars. Als Zeitpunkt wurde der 25.3. bis 27.03.2011 festgelegt.

Der ARDF-Referent des VFDB, Charly DL3YDJ, schickte uns die weiteren Arbeitsabläufe, die von uns vorbereitet werden mussten. Nachdem er auch die Ausbildungs-Mannschaft zusammen hatte, wurde das Programm ausgearbeitet. Hermann DF7QN bereitete die Unterrichtsmappen vor, die in gedruckter Form zum Binden in eine Druckerei gebracht wurden. Außerdem kümmerte er sich um die Finanzen, da die Jugendherberge vorab einen Abschlag benötigte. Hermann bekam einen Zimmerplan, um die Zimmerbelegung vornehmen zu können. Kurzum, er wurde zum Cheforganisator des Ausbildungsseminars mit allen Höhen und Tiefen. Die Planung begann im November 2010 und endete mit dem sehr erfolgreichen Abschluss des Seminars am 27.03.2011, wobei die Abschlussarbeiten noch nicht beendet sind.



Wir rechneten mit ca. 20-25 Teilnehmern, wobei schon aus unserem eigenen OV 10 Mitglieder ihre Anmeldung abgaben. Nachdem die Ausschreibung in den VFDB-Rundsprüchen und der CQDL sowie durch mündliche Weitergabe bekannt gemacht worden ist, kamen nach und nach weitere Anmeldungen. Der Einzugsbereich erstreckte sich im Süden bis zum Bodensee. Der ARDF-Referent von Hessen Klaus DL2FP mit XYL Brigitte DH2FDN kamen mit ihrem Wohnmobil

angereist. Wir durften auf dem Jugendherbergsgelände mit 3 angemeldeten Wohnmobilen stehen und wurden mit Strom versorgt.

Wir packten schon am Donnerstag die Peilausstattung ins Wohnmobil, so dass wir Freitag Mittag auf dem Gelände der Jugendherberge sein konnten, damit wir alle nun eintreffenden Teilnehmer begrüßen und die Zimmerbelegung durchgeben konnten. Es nahmen 33 Teilnehmer und 10 Ausbilder teil. Aus Moers trafen u.a. der Referent des VFDB für Ausbildung, Jugend und Weiterbildung, Markus DL1MH mit 8 Jugendlichen ein. Rechtzeitig zum gemeinsamen Abendessen um 18:00 Uhr waren alle anwesend. Anschließend begann Claus-Dieter DF8QJ mit dem theoretischen Unterricht (Geschichte des

vielen beschrifteten Koffer mit der ganzen



Peilens und grundsätzliche Erklärungen der Funktechnik). Danach verteilten sich die meisten auf ihre Zimmer oder hielten noch einen kleinen Klönschnack im Aufenthaltsraum.

Am Samstag begann Dieter DF7XU nach einem ausgiebigen und reichhaltigen Frühstück um 9:00 Uhr mit dem theoretischen Unterricht in die Einweisung von 80m-Peilempfängern, was anschließend draußen im Gelände in der Praxis ausprobiert wurde. Die Jugendherberge Wingst verfügt über ein großes eigenes Gelände mit Sportstätten und einem Waldgelände, was für unsere Übungen ideal gewesen ist. Entgegen der schlechten Wetterprognose wurden wir das ganze Wochenende mit herrlichem Sonnenschein bedacht.



Nach dem Mittagessen begann der theoretische Unterricht in Kartenkunde und Kompass durch Stephan, der anschließend mit praktischen Übungen verfestigt wurde. Rechtzeitig zu Kaffee und Kuchen waren wieder alle zurück. Danach wurden wir in die praktischen Foxoring-Übungen mit mehreren Foxoringsendern eingewiesen.

Nach dem Abendbrot erzählte uns Stephan etwas über den Fuchsjagdablauf von Start bis Ziel. Charly DL3YDJ hoffte, um die Nachtfuchsjagd vorbeizukommen und fragte beim Abendessen, ob noch Interesse bestehen würde. Daraufhin gingen 20 Hände hoch und es lag nun am Ausrichtersteam, die Füchse erneut auszulegen. Besonders die Jugendlichen freuten sich darauf, im Dunkeln die Füchse zu suchen, da einige im Vorgriff darauf schon in unseren Bastelstunden Taschenlampen zusammengelötet hatten.

Am Sonntag erklärte uns Claus-Dieter die verschiedenen Unterschiede von OV-Läufen, Deutschland-Läufen, Ranglistenläufen sowie Europa- und Weltmeisterschaftsläufen. Um 10:00 Uhr war eine praktische Peilübung mit 5 zeitgesteuerten Sendern angesetzt. Nach dem Mittagessen wurden die Zimmer geräumt und die meisten fuhren weiter zum Waldgasthof zur Königstanne in der



Wingst, wo noch ein offizieller Lauf angesetzt worden war. Nach dem gemeinsamen Abendessen verabschiedeten sich auch hier wieder einige zur Rückreise, 9 Teilnehmer blieben noch bis Montag früh und traten dann die Heimreise an.



Wir bedanken uns ganz herzlich für das gelungene Peilseminar, was sich in der Jugendherberge vortrefflich umsetzen ließ. Uns stand ein gesonderter Technikraum, in dem die An- bzw. Abmeldung zu den Läufen mit den computergesteuerten Chips erfolgte sowie ein Unterrichtsraum, in dem Dieter u.a. die unterschiedlichen Sender und Empfänger ausgestellt hatte. Dieser Raum war auch mit Beamer ausgestattet.

Wir wurden von der Jugendherberge sehr gut versorgt und möchten uns bei allen, die an dem gelungenen Wochenende mitgewirkt hatten, ganz herzlich bedanken. Im nächsten Jahr wird ein Peilseminar vom hessischen Distrikt-Peilreferenten Klaus DF2FP ausgerichtet. Er hatte die Möglichkeit, seine Technik hier ausprobieren zu können.
73 Hermann, DF7QN

Fuchsjagd mit Antennen und im Laufschrift

Seltenes Hobby: Amateurfunkpeilsport in Wingst

VON THOMAS SCHULT

WINGST. Frauen und Männer mit Kopfhörern halten Antennen und komisch anmutende kleine Geräte in den Händen, hetzen im Laufschrift durch den Wingster Wald. Was ausieht wie die Jagd auf Außerirdische, ist ein faszinierendes Hobby: Amateurfunkpeilsport.

Der Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post, kurz VFDB, hatte zu einem Peil-



Der Sieger bei den Herren im Orientierungslauf: Christian Drews fand nicht nur den kürzesten Weg durch das Jagdgebiet, sondern hatte auch die schnellste Laufzeit.

sportwochenende in die Wingst eingeladen. Mit Genehmigung des Waldbesitzers Gebhard von der Wense durften die Amateurfunken das landschaftlich schöne und für den Peilsport anspruchsvolle Gelände nutzen.

Über 30 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet und den Niederlanden waren angereist, um ihrem wenig bekannten Hobby nachzugehen. Dabei ist Amateurfunkpeilsport eine echte Herausforderung für Körper und Geist: In einem unbekannten Gelände gilt es versteckte Funksender – sogenannte Füchse – zu finden. Es entwickelt sich ein Wettstreit gegen die Uhr...

Dabei kommt es auf eine gute Kondition, die richtige Lauftechnik und viel Gespür für die Technik an. Als Hilfsmittel haben die Teilnehmer einen Peilempfänger, eine Karte und einen Kompass zur Verfügung. Am Start checkt sich jeder Teilnehmer ein und die Zeit beginnt zu laufen.

Beim Foxoring, dem Orientierungslauf, sind neun Füchse in dem hügeligen Gelände versteckt. Eine Karte gibt ihren ungefähren Standort an. Ihn gilt es zunächst einzugrenzen, denn die Peilsender sind so schwach, dass sie nur im Umkreis von 50 Metern zu hören sind.

Plötzlich ist ein Brummen im Kopfhörer auszumachen. Der Fuchs ist in Reichweite. Durch Drehen der Antenne am Peilempfänger verändert sich die Lautstärke im Kopfhörer und so kann der „Jäger“ die Richtung bestimmen,



Der Sieger bei den Jugendlichen im Amateurfunkpeilsport, Tassilo Kaißer, meldet sich am Startpunkt des Orientierungslaufes an.

in die er gehen muss. Der Ton wird lauter, das Jagdfieber ist entfacht, nur der Fuchs bleibt verborgen. Es gehört schon viel Erfahrung dazu, den kleinen und hinter einem Baum versteckten Sender zu entdecken.

Die Vorsitzende des VFDB-Ortsverbands Cuxhaven, Marie-Luise Meiss, kennt alle Tricks. Schließlich hat sie schon mehrere Peilfunkseminare geleitet. Menschen aller Altersgruppen in die Faszination dieses Sports eingeweiht.

Zwei Schritte abseits des Weges hängt der Sender. Schnell die mitgeführte Chipkarte daran gehalten, um zu registrieren, dass er gefunden wurde. Und schon geht es im Laufschrift weiter zum nächsten Ziel.

Der Sieger bei den Männern heißt Christian Drews und fand alle neun Füchse in 34 Minuten.

Dabei legte er eine Strecke von 6100 Metern zurück. Der Sieger bei den Jugendlichen, Tassilo Kaißer, schaffte es in 58 Minuten.

Verlaufen? Unmöglich!

Übrigens muss auch niemand Angst haben, sich zu verlaufen. Ein starker Peilsender, aufgestellt am Startpunkt, deckt das gesamte Waldgebiet ab und lotst so die Teilnehmer im schlimmsten Fall auch wieder zum Ausgangsort zurück.

Weitere Informationen

Wer sich auch einmal mit dem Amateurfunkpeilsport oder dem Amateurfunk allgemein beschäftigen möchte, findet Informationen dazu im Internet unter www.vfdb.org oder bekommt sie telefonisch bei Marie-Luise Meiss unter (0 47 72) 87 00 22.

Peilfuchsjagd des VFDB 2011

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Ortsverband Cuxhaven Z73 wieder eine nationale VFDB-Peilfuchsjagd. Am 19. August reiste das Veranstaltungsteam, bestehend aus Charly, Paule, Ewald und Ralle aus dem Ruhrgebiet an mit den restlichen Ausrüstungen an. Charly begann dann sofort mit dem Aufbau der aufwendigen Ausstattung im Gartenhäuschen, was uns die ganze Zeit zur Verfügung stand. Zusätzlich wurde uns im Waldgasthaus noch ein separater Raum zugewiesen, in dem wir gemeinsam aßen und Computerarbeit verrichten konnten.

Am Abend saßen wir dann alle zusammen und besprachen den Ablauf der beiden folgenden



Tage. Zeitgleich hatten wir auch unseren OV-Abend dort abgehalten, da man auf dem Gelände auch zelten und campen konnte, was von unseren Mitgliedern auch gerne wahrgenommen wurde. Am frühen Abend holten wir vom Bahnhof Wingst noch 2 Teilnehmer aus München und Darmstadt ab und brachten sie zum Waldgasthaus zur Königstanne. In diesem Jahr belegten die Teilnehmer dort alle Zimmer und so waren wir unter uns. Als Ausweichquartier wurde noch die Jugendherberge in der Nähe benutzt, in der wir im Frühjahr das Peilseminar abgehalten hatten.

Am Samstag startete um 13:00 Uhr ein Foxoring-Wettbewerb. Aufgrund der Kombisender konnte sowohl auf 80m oder auf 2m gepeilt werden, so wie der Teilnehmer es wünschte. Man musste sich im Vorfeld für eine Peilart entscheiden. Auf dem mitgegebenen Kartenausschnitt des Wingster Waldes waren 9 Felder markiert, in denen sich die Peiler befanden. Da diese nur eine Reichweite von 100m hatten, konnten sie nicht vom Start aus angepeilt werden. Es handelte sich um

eine Strecke von ca. 7,5 km, die spätestens in 2 Stunden gelaufen sein muss. Nach dieser Zeit fällt man aus der Wertung und die ganze Mühe ist umsonst. Dies musste auch ein Teilnehmer schmerzlich erfahren.

Um genaue Werte zu erhalten, wurden Chips ausgegeben, die dann vor Ort abgestempelt wurden. Diese Informationen wurden auf dem Chip gespeichert und konnten nach Abschluss der Laufzeit am Ziel den Laufweg und die jeweiligen Zeiten der einzelnen Stationen auf dem Computer abgelesen werden. Die Teilnehmer, die aus München und anderen Regionen Deutschlands sowie aus Holland angereist kamen, benutzten diesen Trainingslauf zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft, die zwei Wochen nach diesem Termin in Rumänien ausgetragen wurde.

An den Start gingen in diesem Jahr 37 Stationen. Es hatte sich herumgesprochen, dass es sich hier um ein sehr gutes Trainingsgelände handelt und nicht, wie von einigen irrtümlich angenommen, nur im flachen Land abläuft. Bei der Wingst handelt es sich um einen Sandhügel aus der Endmoräne mit einer Höhe von 72m. Die Wege sind teilweise sehr sandig, da hier auch Pferdesport betrieben wird, aber auch sehr steil.

Zwischenzeitlich war auch ein Redakteur unserer regionalen Tageszeitung (NEZ) zu uns gestoßen und erkundigte sich nach dieser Peilsportart. Ein ausführlicher Artikel erschien dann auch 2 Tage später in der Tageszeitung.

Wir hatten in diesem Jahr wesentlich mehr Läufer, die alle von dem Gelände sehr angetan waren. Nachdem alle Teilnehmer wieder zurück waren, erfolgte die Auswertung und Hermann DF7QN fertigte die Urkunden aus. Anschließend wurden Urkunden und für die 1. Plätze zusätzlich noch eine Plakette ausgegeben. Manfred DG4BAQ holte währenddessen die Sender wieder ein und versteckte sie erneut für den nächsten Tag an anderen Stellen.

Der erste Lauf begann am Sonntag schon um 10:00 Uhr. Diesmal waren es andere Sender für 80m Peiler, die alle schon vom Start aus gepeilt werden konnten. Auch hier betrug die Startstrecke ca. 8,5 km, die wieder in 2 Stunden bewältigt werden musste. Es waren diesmal 5 Sender versteckt worden. Nach gründlicher Vorpeilung steckten die Teilnehmer, die sich schon vorher angemeldet hatten, ihren persönlichen Zeiterfasser in die Station am Start. Damit begann dann die Zeit zu laufen.

Es gingen 34 Läufer an den Start, ausgerüstet mit eigenem Kompass, entsprechendem Kartenausschnitt und Peilempfänger.

Da um 13:00 Uhr schon der 2. Lauf im 2m Wettbewerb stattfand, war keine große Erholungspause möglich. Diesmal wurden die 2m Sender angepeilt und mit entsprechenden Peilempfängern, die einen größeren Umfang haben, so wie die 80m Peilempfänger, ging es dann erneut los. Da schon einige das Flugzeug bzw. ihren langen Rückweg antreten mussten, nahmen nur noch 28 Läufer teil. Nachdem die Auswertungen der beiden Läufe abgeschlossen waren, wurden an die Teilnehmer Urkunden sowie für den



1. Platz wieder jeweils eine Plakette ausgegeben. Sehr gut hat sich unser Jugendlicher Tassilo DE9DTK behauptet. Er belegte bei allen 3 Läufe den 1. Platz. Die Ergebnisse der 3 Läufe sind auf der Homepage des ARDF-Referates nachzulesen

Der Wettergott hat es gut mit uns gemeint und wir haben abends noch lange geklönt. Am nächsten Tag ging es dann wieder nach Hause, teils mit Bahn, PKW oder Wohnmobil. Alle sind von der Gegend angetan und wollen im

nächsten Jahr wieder mit dabei sein. Als Termin ist das Wochenende vom 29.06 bis 01.07.2012 vorgesehen. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne melden. Die Telefonnummer lautet: 04772-870022.

Danken möchten wir Herrn von der Wense für die Genehmigung, diese Aktion im Wingster Wald durchführen zu dürfen. Auch an viele fleißige Helfer, ohne die diese Aktivität nicht möglich wäre, geht unser Dank.

Hermann Meiss, DF7QN

Fieldday des OV Cuxhaven Z73 mit Peilveranstaltung

Vom 27.05. bis 29.05.2011 wurde unser OV-Fieldday veranstaltet. Zuerst traf Manfred DG4BAQ mit großen Partyzelt und vielen Leckereien ein. Durch das Partyzelt wurde eine Verlängerung unserer überdachten Terasse erreicht, sodass wir einen großen Raum erhielten. Nach und nach trafen dann auch die ersten Mitglieder und Gäste ein, teils mit PKW, Zelt oder Wohnmobil. Nachdem die Plätze für den Aufbau der weiteren Zelte geklärt war, halfen wir beim Aufbau unserer jungen Mitglieder Clarissa DE6CBS und SWL Michelle, die ein großes Zelt mitbrachten.



In der Zwischenzeit waren auch der OVV von E04 Ludwig DL2HBL mit XYL Christa sowie Tassilo DE9DTK mit seinen Eltern eingetroffen, sodass der Zeltaufbau gleich fortgeführt werden konnte. Nachdem nun Werner DG6BDZ mit Thomas DO6TK den schon erwarteten Grill brachten, war die Freude gross. Nun konnten wir mit dem Grillen beginnen und die verschiedenen Salate wurden aufgetischt. Rechtzeitig zum Essen kamen noch Bernhard DF6YF, nachdem er sein QRL beendet hatte mit Eigk-Pill DO6EPK, Sie brachten ebenfalls ihr Zelt mit und begannen anschließend mit dem Aufbau. Jonathan DJ7JH kam auf einen Sprung vorbei und erzählte von seinen Experimenten mit Antennen, die er selbst zusammengebaut hatte. Er ist auf der Suche nach weiteren jungen Funkfreunden unter 18 Jahren, für die er auf 80m eine Funkrunde ins Leben gerufen hat.



Nach dem Frühstück mit 16 Personen am Samstag verlegte Manfred DG4BAQ an den festgelegten Punkten in unserem Umkreis die Fuchse. Es war eine OV-Peilveranstaltung, bei der der Einsatz der SI-Stationen mit dem Programm FjWW getestet wurde, dabei war eine Strecke von ca. 5 km in 2 Stunden zurückzulegen. Nachdem ein Fehler beseitigt worden war, konnten alle Teilnehmer Ihre Urkunden erhalten.

Während der Auslegung der Fuchse machten wir noch Funkbetrieb mit Tassilo und Clarissa, um in die Praxis einzusteigen. Rechtzeitig zum Peilstart kam noch ein Junge aus dem Ort mit seinem Vater, der das Peilen gerne kennenlernen wollte. Tassilo nahm die beiden unter seine Fittiche.



Auch aus den Nachbar-Ortsverbänden kamen Mitglieder zu einem Fachplausch. Obwohl wir aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse die Veranstaltung nicht besonders angekündigt hatten, trafen doch bis zu 29 Mitglieder und Gäste ein. Es klappte alles besser als erwartet.

Sonntagvormittag wollten wir unseren Lehrgangaspiranten Clarissa und Tassilo digitalen Funkbetrieb zeigen. Leider waren die Ausbreitungsbedingungen sehr schlecht, sodass ein QSO mit unserem Funkfreund DF6LI aus Berlin-Schöneiche nicht zustande kam. Aber andere Stationen aus Italien und Russland waren zu lesen. So bekam man einen Eindruck von der Betriebsart. Es war für alle ein schönes Wochenende und am Nachmittag brachen dann alle wieder auf. Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen des FD beigetragen haben. 73 Marie-Luise, DF7PM

Mary und Hermann, herzlichen Dank für die Aktivitäten und die umfangreichen Berichte.

Informationsveranstaltung über Notfunk in Landshut bei Z76 und U08

Der zuständige Notfunkreferent der Funkamateure in Niederbayern Hans Bayer, DK9CR, hatte für Samstag, den 9. Juli 2011 zu einer Informationsveranstaltung in das Clubheim der Landshuter Funkamateure eingeladen. Er konnte Herrn RD Hans Ellmayer, der im Bayerischen Staatsministerium des Innern u.a. für den Katastrophenschutz zuständig ist, gewinnen, um über das Bayerische Katastrophenschutzgesetz zu referieren. Die Ausbildung von Funkamateuren für den Notfunk wird durch das Bayerische Staatsministerium des Innern (Bay.StMI) unterstützt.

Eingeladen waren Funkamateure, die als Ansprechpartner der Katastrophenschutzbehörden für den Notfunk tätig sind. Aber auch führende Kräfte der örtlichen Organisationen wie Bayerisches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Katastrophenschutz der Stadt Landshut, FFW Landshut, Katastrophenschutz des Landkreises Landshut und THW Landshut.

Der Einladung war ebenfalls der Distriktvorsitzende der Funkamateure des DARC im Distrikt Bayern Ost, Oberpfalz und Niederbayern, Hans Reyzl, DL2ZA gefolgt. Aber auch



viele Vorsitzende von Ortsverbänden aus der Oberpfalz und Niederbayern, sowie der Ortsvorsitzende des Verbands der Funkamateure in Telekommunikation und Post e.V. (VFDB), Andreas Harrer, DB1RAM, waren anwesend.

Als Hausherr des in Landshut neu gebauten Funkerhauses begrüßte Siegfried Deutinger, DF9RD, OVV der Landshuter Funkamateure alle Gäste und wünschte den Anwesenden einen angenehmen Aufenthalt im Kompetenz- und Ausbildungszentrum für Amateurfunk in Niederbayern, dem Clubheim Landshut. So bat er, sich vor Beginn noch mit Weißwürsten, Wiener und Brezen zu stärken. Er wünschte der Tagung einen guten Verlauf.

Ausführungen von Herrn RD Hans Ellmayer folgen. Er stellte das Bayerische Katastrophenschutzgesetz vor und wies auf mögliche Unterstützungsmaßnahmen durch die Funkamateure hin. Ellmayer ging auch ausführlich auf Fragen der Anwesenden ein. Der OVV der Landshuter Funkamateure, Siegfried Deutinger, DF9RD, hatte darauf hingewiesen, dass das seit fast dreißig Jahren störungsfrei laufende 70cm Relais, das bei Katastrophenfällen mit eingebunden werden soll, nur noch bis Ende des Jahres am bisherigen Standort betrieben werden kann. Daraufhin sicherte RD Ellmayer den Landshuter Funkern seine volle Unterstützung zu bei der Suche nach einem neuen Standort für die hiesige Relaisstelle.

Anschließend erläuterten Mitglieder der Notfunkgruppe Landshut, an der Spitze Hans-Jürgen Schott, DH2RL, als Leiter der Gruppe, den interessierten Gästen das neue Clubheim in Landshut mit all seinen Möglichkeiten bezüglich des Notfunkes. Schott erläuterte eindrucksvoll, was die Funkamateure in der Lage sind, zu leisten. Für viele sicher neu, dass Funkamateure sich nicht nur mit Sprechfunk beschäftigen, sondern auch sehr viele andere Betriebsarten ausüben. Er berichtete von den zahlreichen anderen Kommunikationsmöglichkeiten neben dem klassischen Sprechfunk.

So war u.a. die Rede von der wohl ältesten Art der Signalübertragung, der Telegraphie, besser unter dem Namen „Morsen“ bekannt. Samuel Morse erfand das nach ihm benannte Morsealphabet, das er sich 1840 patentieren ließ. Die Funkamateure beherrschen diese Art zu kommunizieren heute noch und diese war auch bis vor vier Jahren noch

Prüfungsbestandteil zur Amateurfunklizenz. Man pflegt aber auch modernere Arten der Übertragung von Sprache, Daten (digital), Bildern (digital und analog) und sogar Fernsehbildern (Liveübertragung). Diese Betriebsart nennt sich Amateurfernsehen (ATV). Funkamateure, so Schott, machen sich alte, aber auch die neuesten Techniken zu nutze, um zu kommunizieren. Man nützt die Kurzwelle, die von der Ionosphäre reflektiert wird, um weltweite Verbindungen möglich zu machen genau so, wie auch Satelliten. Diese werden von Funkamateuren weltweit entwickelt und bei "günstiger Gelegenheit", meist als "Testlast" bei Raketenversuchen in den Orbit gebracht. Auch der Mond, so Schott weiter, werde als "Reflektor" der eigenen Funksignale genutzt. Diese reflektierten Signale sind damit auf der vom Mond beschienen Seite der Erde hörbar. Letzteres sei aber auch unter Funkamateuren etwas für Freaks. Dazu gehören auch die verschiedenen technischen Einrichtungen (Relais/Digipeater), die sich auf der internationalen Weltraumstation ISS befinden und von allen Funkamateuren weltweit genutzt werden. Dazu muß man wissen, daß bei den Besatzungen der ISS auch immer Funkamateure dabei sind, die ihre knappe Freizeit gelegentlich dazu nutzen, um mit den lizenzierten Funkamateuren irgendwo auf der Welt mit einem QSO, heißt Funkverbindung, zu erfreuen. Meist sind es sogenannte Schulstationen denen man solche Funkkontakte ermöglicht.



Hans-Jürgen, DH2RL stellt seinen Repeater vor

Hingegen werden Relaisstellen, die Funkamateure deutschlandweit betreiben, täglich genutzt. Diese befinden sich zumeist auf geographisch besonders geeigneten Standorten, wie Berggipfeln oder Fernsehtürmen. Somit könne man auch mit kleinen Handfunkgeräten Reichweiten von 30 bis 200 km erreichen. Ein Beispiel dafür ist die Relaisstelle der Funkamateure auf der Zugspitze.

Fieldday beim Ortsverband Holzminden Z78

Am Wochenende, dem 23. und 24. Juli veranstaltete der OV Holzminden Z78 seinen diesjährigen Fieldday auf dem Funkgelände der IGA Ottenstein im schönen Weserbergland. Insgesamt 17 Teilnehmer aus dem eigenen OV und aus benachbarten und befreundeten Vereinen hatten eine Menge Spaß zusammen.

Trotz niedriger Temperaturen und windiger Witterungsverhältnisse wurde gegrillt und abends am Lagerfeuer gemütlich geplaudert. Einige „Hartgesottene“ übernachteten auf dem Gelände und traten am nächsten Tag zum großen „Resteessen“ an. Natürlich kam auch die Funkaktivität nicht zu kurz. Insbesondere wurde das Sondercall DL0YLZ, anlässlich der Frauen Fußball WM durch die OVV'in Sandy, DL1QQ, auf den Kurzwellenbändern vertreten. Danke an alle Helfer und Besucher für die gelungene Veranstaltung. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Mal. 73 Sandy, DL1QQ



Electrum – Museum der Elektrizität in Hamburg

Mehr als 20 Jahre lang ist das Electrum - das Museum der Elektrizität - in Barmbek eines der beliebtesten Museen in Hamburg und Ziel für Schüler, Lehrer und Familien aus ganz Norddeutschland gewesen. Im Jahr 2000 gingen in Barmbek die Lichter aus. Jetzt geht es in



endlich weiter: In der Harburger Schloßstraße 1, im Untergeschoss des Easynet-Hauses, wird die Geschichte des Electrum weitergeführt.

Manfred Matschke, Vorsitzender des Fördervereins des Museums, präsentiert links ein elektrisches Dauerwellengerät aus dem Jahr 1930. Verantwortlich für die Weiterführung ist der etwa 100 Mitglieder zählende Förderverein des Museums, der sich nach der Schließung zur Aufgabe

gemacht hat, die Sammlung einzulagern und zusammenzuhalten. "Wir freuen uns, dass es jetzt endlich weitergeht", sagt Manfred Matschke, der bereits im Barmbeker Electrum als Direktor tätig war. Ermöglicht wird der Neustart von Vattenfall-Netzbetrieb. Das Unternehmen stellt die Räumlichkeiten in dem zu Vattenfall gehörenden Gebäude zur Verfügung und kommt für Strom, Wasser und Nebenkosten auf. Die Hamburgischen Electricitäts-Werke (HEW) hatten damals den Betrieb eingestellt, bevor das Unternehmen an Vattenfall verkauft wurde.

Nach rund eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit haben es Matschke und seine Mitstreiter geschafft. Auf etwa 530 Quadratmetern werden rund 6000 Exponate aus der Geschichte der Elektrizität gezeigt. Unter anderem ist einer der erste Fernseher zu sehen, die anlässlich der Olympischen Spiele 1936 gebaut wurden. Auch die erste Handbohrmaschine (1895), die erste elektrische Hamburger Straßenbeleuchtung, eine Lichtbogenlampe aus dem Jahr 1888 und zahlreiche Rundfunk-, Küchen- und Haushaltsgeräte werden gezeigt. Ein besonderes Schmuckstück ist ein Orchestrion mit sechs Instrumenten, das 1900 gebaut wurde und noch immer tadellos funktioniert. Matschke: "Aus allen Epochen sind Erfindungen, verschwundene Massenprodukte und Raritäten zu bestaunen."

Der Startschuss für das neue Museum fiel bei der "Langen Nacht der Museen": Am Sonnabend, 16. April, waren die Türen von 18 bis 2 Uhr geöffnet, einen Tag später, am Sonntag, 17. April, bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr. Danach ist das Museum nur nach telefonischer Voranmeldung zu besichtigen sein.

Termine können donnerstags von 10 bis 15 Uhr unter 040/63 96 36 41 vereinbart werden. Der Eintritt kostet drei Euro, Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt. Wäre das nicht ein Tip für den einen oder anderen Ortsverband, wenn ein Tagesausflug geplant werden soll und man weiß nicht so genau, wohin die Reise gehen könnte?

Ortsverband Suhl-Ilmenau Z90 macht mit beim VFDB-UKW-Contest

Eine schöne Tradition vom OV Z90 ist die jährliche Teilnahme am „Juni-Contest“ von unserem Hausberg, dem Schneekopf in Thüringen auf 978m über NN. Diese Gelegenheit nutzen wir gleichzeitig, um in gemütlicher Runde zu fachsimpeln und gemütlich zusammen zu sitzen. Claudia, die XYL von Reinhardt, DB3AS, hatte uns in diesem Jahr mit Kaffee und ihrer „Supertorte“ so richtig verwöhnt. In der im vorigen Jahr eingeweihten „Neue Gehlberger Hütte“ (unterhalb des Schneekopfes), haben wir den Contest in gemütlicher Runde zum Abschluss gebracht.

Im vorigen Jahr haben wir dank Matthias, DL4MF, unseren Antennenpark mit 4X Big Weehl für 2m aufrüsten können. Da wurde nun in diesem Jahr auf 70cm nachgezogen, ebenfalls mit 4X Big Weehl. Um einen zügigen Aufbau zu erreichen und möglichst alles leicht und

stabil zu halten, haben wir die 70iger Gruppe in die 2m Big Wheel – Gruppe hinein gebastelt. Im Vorfeld gab es keine optimale Gelegenheit für uns, dieses „Gebilde“ einmal so richtig auszutesten. Erst zum Contest konnten wir damit erste Erfahrungen sammeln und haben folgendes festgestellt: Durch diese Verschachtelung beider Gruppen ineinander, sind zu viele Verluste aufgetreten. Hier haben wir für das kommende Jahr wieder Verbesserungsbedarf!! Schauen wir einmal, wie wir das dann lösen werden. Ideen bestehen bereits schon.

Aber was nützt uns Contest'lern die beste Organisation und alles Aufrüsten der Technik, wenn nur wenige OM sich die Zeit nehmen, ein paar QSO's zu fahren und ein paar Pünktchen zu verteilen. In diesem Jahr waren wahrscheinlich viele OM's zu Pfingsten verreist. Das haben wir ganz deutlich auf dem 70cm Band zu spüren bekommen. Einfach schade!! Da können wir auch hier nur hoffen und wünschen, dass im kommenden Jahr bzw. auch bei zukünftigen Contesten mehr ÖM'er aktiv werden.

Mit dem 2. Platz auf 2m und 70cm waren wir sehr überrascht und hoch erfreut. Das sollte uns für weitere Vorhaben beflügeln!! In der Hoffnung, bei zukünftigen Contesten und Aktivitäten auch Dich – oder Dich - auf dem Band zu treffen, möchten wir uns mit diesen Zeilen bei allen denjenigen XYL und OM recht herzlich für ihre Teilnahme und die Punkte bedanken. Norbert Reinhardt, DF1ASG

Leuchtturmwochenende in Niechorze/Polen

Am 2. September reisten Thomas DJ9ZZZ, Roland DL1LQR und Hans DK8RE, alle vom OV Collmbaerg Z91, bei Nacht und reichlich Nebel zum Leuchtturm Niechorze (POL0014 JO74MC) in Polen ab.

Unser Ziel erreichten wir ohne weitere Probleme und bei strahlend blauem Himmel gegen ca. 13.00 Uhr. Wie man auf einem Leuchtturm QRV wird, wenn man so etwas erstmalig im Leben macht, ist eigentlich ganz einfach! Nach fünf mal zweihundert Stufen Leuchtturm, von denen wenigsten dreimal umsonst waren, ist man QRV oder auch nicht, dafür wird man in Niechorze aber auch mit einer wunderschönen Aussicht belohnt.



Im Leuchtturm selbst sind einige Fremdenzimmer, in die wir uns eingebucht hatten, hier wurde auch unsere Technik aufgebaut. Die Technik bestand aus einem QRP HB-1A 3Watt für 40m/20m CW, einem FT100, einem Automatik- sowie MFJ- Tuner, zwei Drahtantennen und natürlich dem mittlerweile obligatorischen Rechenknecht für DiggiModes und Logbuch Programm. Gegen 16.00 Uhr stand dann auch unser erstes QSO im Log, gearbeitet wurde auf 20, 30 und 40m so wie die Bedingungen es hergaben im Wechsel in CW und BPSK31.

Samstag:

Nach dem Frühstück musste uns Hans DK8RE leider wieder verlassen, da kurzfristige Termine eine weitere Teilnahme verhinderten, also mussten Roland und ich allein weitermachen. Da Niechorze mit Sicherheit nicht der meistgesuchte Leuchtturm der Welt ist, was uns aber auch vorher klar war, stellte sich schnell heraus, dass in BPSK31 mehr zu holen war als in

CW, sehr zum Leidwesen von Roland als eingefleischtem CW'ler. Vermutlich werden Leuchttürme nicht so oft in DiggiModes vergeben, was die Attraktivität in BPSK31 doch noch etwas erhöhte.

Sonntag:

Russland, Russland und noch mal Russland, trotz einer eigentlich sehr hoch und gut aufgehängten Windom, der Turm ist immerhin 43m hoch, war Westeuropa so gut wie nicht zu erreichen, dafür ging es nach RA um so besser. Also füllten wir unser Log mit Stationen aus diversen Oblasten und unser letztes QSO ging an RK6AX in Hell auf 30m am späten Sonntagabend, 73 nach Sochi. Roland funkte abends auch mit Funktechnik und großen Antennen des OV Dessau, W22, als SN1LH richtige DX-Serien nach Japan auf 30m in CW.

Montag:

Nach insgesamt über 200 QSO beendeten wir unser Leuchtturmwochenende, am Montagmorgen. Abbau und Rückverlegung in die Heimat verliefen mit angeregten Gesprächen, was und wie man alles beim nächsten Mal verbessern kann. Mein Vorschlag ist, dass ich dann nicht mehr der jüngste OM bin der sich "freiwillig" zum Treppensteigen meldet.

Besonderer Dank an dieser Stelle gilt den OM's Hans, DK8RE und Wislaw, SP1EG/SN1LH für die sehr gute Planung und Organisation! Es bleibt ein schöner Kurzurlaub mit nicht nur Funk als Schwerpunkt. Die Lufttemperaturen lagen die Tage bei über 25C und die Wassertemperatur der Ostsee bei angenehmen knapp 20C. Baden war erlaubt und wurde genutzt.

73 de DJ9ZZZ und DL1LQR

Ganz zum Abschluss, ruhig und friedlich

Alle Amateure die ich kenne, jagen immer hinter irgendetwas her, zuerst nach ihrer Lizenz, dann nach QSL-Karten für WAS, WAC oder nach sonst etwas. Ich nicht. Ich habe immer nach der Devise gehandelt: „Alles kommt von allein zu dem, der warten kann“ und habe mich jedem Problem ruhig und friedlich genähert.

Ich begann mich für den Amateurfunk zu interessieren, als ich einen Freund besuchte. Er war gerade im QSO mit einem OM in Australien und ließ mich eine Weile sprechen – und da geschah es. Falls er es konnte, konnte ich es auch!

Da ich von Natur aus ruhig und friedlich bin, beschloss ich nichts zu überstürzen. Unsere Händler am Ort hatten keine Handbücher und Lizenzmanual vorrätig. Wurde mir deshalb der Kragen zu eng? Natürlich nicht. Ich nahm ruhig und friedlich den Telephonhörer ab und rief West Hatford an und bestellte die Bücher per Luftfracht. Telephonegebühren waren nur \$ 4,15 und Luftpostporto \$ 2,14. Die Bücher kamen ordnungsgemäß an und ich begann alles in mich aufzusaugen, ruhig und friedlich. Ich kam während der ersten Woche nur dreimal zu spät zur Arbeit. Natürlich schmeißt man mich am Ende der ersten Woche hinaus, weil ich bei der Arbeit einschlafe, aber es gibt ja genug Jobs für einen guten Mann und ich besorgte mir sofort eine Stellung als Nachtwächter in einer Matratzenfabrik.

Der Radio-Prüfungs-Inspektor sollte einen Monat, nachdem ich meine Bücher bekommen hatte, in unsere Stadt kommen und ich war gut vorbereitet. Das Prüfungsmanual hatte ich auswendig gelernt. Die Prüfung fand um 9 Uhr statt, ich verließ das Haus um 7,15 Uhr, um ruhig und friedlich die 2 km zum Prüfungslokal zu fahren. Ich wollte nicht in den dicken Verkehr kommen und nervös werden. Ich bekam nur zwei Strafbefehle und zerquetschte einen Kotflügel, als ich ruhig und friedlich die Straße entlang fuhr, aber mein Wagen ist ja ein neues Modell und Kotflügel sind leicht zu bekommen.

Ich konnte bei der Prüfung mir nicht vorstellen, warum man nervös werden sollte. Der Prüfungsinspektor war ein feiner Kerl, der sich sehr um mich kümmerte, als ich nach der Morseprüfung in Ohnmacht fiel. Das lag sicher nur an meiner Verdauungsstörung vom Frühstück her. Ich war sicher, daß ich die Prüfung bestanden hatte - und nun gab es nichts weiter, als auf die Lizenz zu warten, ruhig und friedlich.

Während ich wartete, baute ich meine Station, ruhig und friedlich, ich brauchte zwei ganze Tage, bis ich endlich fertig damit war. Den Empfänger bestellte ich gleich telephonisch von der Fabrik, die Luftpostfracht kostete nur \$ 28,13 und das Gespräch \$ 3,20. Als ich den Sender ruhig und friedlich fertig gebaut hatte, legte ich den Hauptschalter ein. Anschließend fuhr ich in die Stadt, um einen Satz Röhren zu kaufen und den Feuerlöscher wieder auffüllen zu lassen. Der Mann von der Feuerversicherung sagte mir, daß es unzulässig sei, das Lichtnetz mit 30 Ampere abzusichern. Zwei Tage später stand die Station wieder und der Sender nahm allerhand Leistung auf. Ich hörte aber mit Tasten auf, als ein Auto mit Meß- und Peileinrichtungen wiederholt am Haus vorbeifuhr.

Nach drei Wochen hatte ich immer noch keine Lizenz, aber ich wartete friedlich, bereit alle DX-Rekorde zu brechen, aber ruhig und friedlich. Ich hatte 30 Jahre lang keine Lizenz gehabt, warum jetzt ungeduldig werden?

Nach 6 Wochen war ich immer noch ruhig – in der Anstalt. Der Postmeister hatte mich zur Beobachtung einliefern lassen und sie bemühten sich, herauszubringen, warum ich die Nächte im Schaltraum zugebracht hatte und jedesmal an die Schalterfenster getrommelt hatte, wenn ein Postwagen kam. Nach fünf Tagen entließ man mich wieder, die Lizenz war noch nicht da, ich war immer noch ruhig.

Am 72. Tag kam die Lizenz. Ich traf den Briefträger sieben Straßen weit von meinem Haus. Ich bummelte ruhig und friedlich nach Hause. Anscheinend hatten die Straßenarbeiter die Bordschwelle erhöht, denn plötzlich fiel ich hin, rutschte 2 Meter und zerriß die Knie meiner \$ 18,75 Hosen. Muß ziemlich schlechter Stoff gewesen sein. Drei Tage später merkte ich, daß ich auch noch zwei Rippen und zwei Finger gebrochen hatte. Auf jeden Fall war mein Sender vier Minuten, nachdem mir der Briefträger die Lizenz ausgehändigt hatte, in der Luft. Ich hätte die Zeit sicher um eine Minute drücken können, wenn ich nicht so ruhig und friedlich gewesen wäre.

Als ich die Kellertreppe zu meiner Station hinunterging, muß ich wohl ausgerutscht sein, jedenfalls lagen zwei Zähne auf dem Boden, als ich wieder aufstand und ich rief ruhig und friedlich „CQ“. Und eine KH-Station antwortete mir auf meinen ersten Anruf.

Bei der zweiten Sendung sagte er: „Du kommst ein bißchen schwach hier an OM“. Ich wußte, was da zu machen ist, ein bißchen stärker ankoppeln. Ruhig und friedlich langte ich in den Sender, um die Koppelspule etwas hineinzuschieben. Letzte Woche haben sie mich beerdigt, ruhig und friedlich. *Dem amerikanischen „CQ“ entnommen.*

Impressum

Mitteilungsblatt des VFDB: Verband der Funkamateure in Telekommunikation und Post e. V. (VFDB)

Herausgeber: Der Vorstand des VFDB e.V. Verantwortlich im Sinne des Pressrechts:
VFDB Geschäftsführer Werner Hennig

Redaktion: Manfred Mieth, DB3ME, Eislebener Str. 25, 99086 Erfurt,
Telefon: 0361-7312540, E-Mail: Mieth-Manfred@t-online.de

Beiträge: Die Autoren sind für Inhalt und Richtigkeit der Beiträge verantwortlich, sie erklären sich aber mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Zu beachten sind die Urheber- und Veröffentlichungsrechte, besonders bei Fotos und Kopien aus anderen Veröffentlichungen, da die Redaktion keine eigene Möglichkeit der Überprüfung hat! Manuskripte bitte nur in bearbeitbaren Standard-Formaten wie Word oder Open-Office verfassen. Zuschriften senden Sie bitte an die Geschäftsstelle: Werner Hennig, DF5DD, Am Cappeler Freistuhl 33, 59556 Lippstadt oder E-Mail: df5dd@online.de

Ausgabe: September 2011. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang November 2011

VFDB Organisationsplan

Stand: 01.06.2011

Vorstand

1. Vorsitzender

Franz Brieden, DD2DB
Johannes-Stöcker-Str. 11, 59872 Meschede
Tel. 02903-41063, E-Mail: dd2db@vfdb.org

stellv. Vorsitzender

Dr. Fritz Dintelmann, DL8ZBF
Magdeburger Straße 9, 64354 Reinheim
Tel. 06162-919553, E-Mail: dl8zbf@vfdb.org

stellv. Vorsitzender

Wilfried Grams, DF6SA
Trübauer Weg 30, 73033 Göppingen
Tel. 07161-78168, E-Mail: df6sa@vfdb.org

Beisitzer (Kassenverwalter)

Rainer Ernst, DL1FF
Höhenweg 12, 64354 Reinheim
Tel. 06162-3922, E-Mail: dl1ff@vfdb.org

Beisitzer (Öffentlichkeit, Medien)

Dieter Weik, DL1HM
Alte Berner Str. 29, 22147 Hamburg
Tel. 040-5208543, E-Mail: dl1hm@vfdb.org

Referat für Rechtsfragen

Jörg von Dosky, DL9YBE
Hochvogelstr.43, 86163 Augsburg
Tel. 0821-667472, E-Mail: dl9ybe@vfdb.org

Referat für Beitragseinzug

Karsten Hannig, DL1TUX
Nieland 36, 48157 Münster
Tel. 0251-1627083, E-Mail: dl1tux@vfdb.org
Beitragskonto: 177100344, BLZ 50852651

Rundspruch-Redakteur

Manfred Mieth, DB3ME
Eislebener Straße 25, 99086 Erfurt
Tel. 0361-7312540, E-Mail: db3me@vfdb.org

Webmaster

Norbert Tonko, DL1ARK
An der Geberbachquelle 9, 01728 Hänichen
Tel. (d) 0351-4741518, E-Mail: dl1ark@vfdb.org

Fachberater für Technik und EMV

Jann Traschewski, DG8NGN
Drosselstraße. 1, 90513 Zirndorf
Tel. 0170-1045937, E-Mail: jann@gmx.de

VFDB Geschäftsstelle

Geschäftsführer, Werner Hennig DF5DD
Am Cappeler Freistuhl 33, 59556 Lippstadt
Tel. 02941-7439325, E-Mail: df5dd@vfdb.org

Referate und Sachgebiete

Referat für Funkbetrieb

Joachim Gebauer, DL6ON
Holzhäuser 14, 29225 Celle
Tel. 05141-42239, E-Mail: dl6on@vfdb.org

Diplommanager

Andreas Lindner, DL2ZN
Moskauer Straße 123, 99091 Erfurt
Tel. 0361-7454346, E-Mail: dl2zn@vfdb.org

Referat für Standortfragen

Werner Hennig, DF5DD (s.Geschäftsstelle)

Referat für ARDF Peilsport

Werner Wieand, DL3YDJ
Wehrstraße 14, 45721 Haltern
Tel. 02364-12222, E-Mail: dl3ydj@vfdb.org

Ref. Ausbildung, Jugend, Weiterbildung

Marcus Heger, DL1MH
Lothringer Straße 26, 47198 Duisburg
Tel. 02066-500180, E-Mail: dl1mh@vfdb.org

Bezirksverbände

Baden (Z06, Z09, Z19, Z22, Z26, Z48)

BVV Gerhard Binz, DB5GG
Gratzfeldweg 10, 79291 Mering
Tel. 07668-7072, E-Mail: db5gg@vfdb.org

Bayern (Z13, Z15, Z16, Z30, Z44, Z51, Z52, Z64, Z67, Z76)

BVV Ralph A. Schmid, DK5RAS
Mondstraße 10, 90762 Fürth
Tel. 0911-7879623, E-Mail: dk5ras@vfdb.org

Berlin-Brandenburg (Z20, Z86, Z94)

BVV Dieter Schmidt, DL7HD
Fröhnerstraße 15, 13595 Berlin
Tel. 030-3623969, E-Mail: dl7hd@vfdb.org

Hamburg (Z07, Z27, Z28, Z50, Z56, Z70, Z72, Z87, Z89)

BVV Dieter Weik, DL1HM
Alte Berner Str. 29, 22147 Hamburg
Tel. 040-5208543
E-Mail: dl1hm@vfdb.org

Hessen Z05, Z21, Z25, Z33, Z54, 62, 74, 77)

BVV Bärbel Linge, DL7AFS
Eichwaldstraße 86, 34123 Kassel
Tel. 0561-53213, E-Mail: dl7afs@vfdb.org

Niedersachsen (Z01, Z02, Z08, Z31, Z35, Z36, Z43, Z47, Z53, Z65, Z73, Z78, Z84)
BVV Joachim Boeckmann, DH8BAA
Mühlentor 15, 28876 Oyten
Tel. 04207-1676, Mail: dh8baa@vfdb.org

Nordrhein (Z04, Z11, Z12, Z32, Z37, Z39, Z40, Z45, Z59, Z63, Z81)
BVV Marcus Busch, DL1EKC
Volksgartenstr. 194
41065 Mönchengladbach
Tel. 02161-481267, dl1ekc@vfdb.org

Sachsen (Z91)

BVV Hans-Georg Schreiber, DG1LXM
Müllerring 87, 04158 Leipzig
Tel. 0341-4612064, dg1lxm@vfdb.org

Sachsen-Anhalt (Z85)

BVV Rüdiger Helm, DJ3XG
Schwanebecker Straße 2
38820 Halberstadt
Tel. 03941-443240, dj3xg@vfdb.org

Schleswig-Holstein (Z10, Z71, Z79)

BVV Dieter Weissbach, DF3LR
Glücksburger Str. 151, 24943 Flensburg
Tel. 0461-64243, E-Mail: df3lr@vfdb.org

Thüringen (Z83, Z88, Z90)

komm. Norbert Reinhardt, DF1ASG
Unterpörlitzer Landstr. 50, df1asg@vfdb.org
98693 Oberpörlitz, Tel. 03677-877212

Westfalen (Z03, Z14, Z34, Z38, Z41, Z60, Z92, Z93)

BVV Karsten Hannig, DL1TUX
Nieland 36, 48157 Münster
Tel. 0251-1627083, dl1tux@vfdb.org

Württemberg (Z17, Z18, Z46, Z49, Z55, Z68, Z66, Z68)

BVV Eberhard Busch, DL8XV
Christofstr. 5, 71696 Möglingen
Tel. 07141-481981, dl8xv@vfdb.org

Ehrendaelausschuß

Dieter Weik, DL1HM
Bärbel Linge, DL7AFS
Heribert Spieß, DG9RAK